



Die Whippets mit den Federn an den Ohren

Der Künstler Rocco Cantorelli will einer neuen Rasse zur Anerkennung verhelfen – dem Whippet mit langen Haaren.

Haben Sie auch erst Mal Ihren Augen nicht getraut, als Sie diese Bilder sahen und sich gefragt: „Whippets mit langen Haaren? Ist das ein Scherz, oder gibt's die wirklich?!“ Rocco Cantorelli jedenfalls erging es so, als er beim Surfen im Internet auf die Seite der kanadischen „Longhaired Whippet Association“ stieß. Fast gleichzeitig aber wusste er, dass dies der Hund ist, nach dem er lange gesucht hatte.

Eine Bereicherung des Lebens

Kurze Zeit später zog Langhaar-Whippet Miloh bei ihm ein, und seither ist Rocco Cantorelli diesen Hunden verfallen. 2006 gründete er die „1. Interessengemeinschaft für Whippet mit Langhaar und Langhaarvererbung Deutschland“ und kämpft für die Anerkennung als eigene Rasse. „Es gibt Chancen, aber nur, wenn die Verbände in Kanada, USA und Europa zusammenarbeiten, was leider noch nicht der Fall ist. Es ist noch ein langer Weg, aber die Resonanz der Leute bestätigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, meint der Whippet-Fan.

Ein erster Schritt dahin ist die Anerkennung des Zuchtbuchs der „Longhaired Whippet Association“ durch die kanadischen Rennverbände ORA (Ontario



Rocco Cantorelli hat sich der Zucht langhaariger Whippets verschrieben. Das „Futter für sie“ verdient der Sopranist und Friseur in seinem Salon

Racing Association) und CARRA (Canadian Amateur Racing Association). Dort dürfen seit dem 1. Juni 2007 auch langhaarige Whippets an offiziellen

Renn- und Coursingveranstaltungen teilnehmen.

Den rund 100 in Deutschland lebenden Langhaar Whippets ist dieses Privileg zwar noch versagt, auf den Rennplätzen aber dürfen sie trainieren und bei Schauläufen mitmachen. Sooft es geht mit dabei ist Miloh. Stolz berichtet sein Besitzer, dass er beim Abschluss-Rennen des Berliner Rennvereins in Zehlendorf allen Konkurrenten davonlief und mit 105 von 114 Punkten den ersten Platz belegte. „Nur um auf dem Sofa dekorativ zu wirken, reicht

diesem Sprinter nicht. Die Seele eines Windhundes will laufen“, sagt er und schwärmt: „Diese Hunde sind wunderbare Begleiter auf Spaziergängen, tolle Arbeiter auf der Rennbahn und beim Coursing, sie sind ruhig und angenehm im Haus, anhänglich und schmusig. Mit einem Wort – eine Bereicherung des Lebens.“

Bis auf ihr seidiges Fell, das keine Unterwolle hat und selbst dann total geruchlos ist, wenn es nass wird, unterscheiden sich die langhaarigen Whippets also nicht von ihren kurzhaarigen Verwandten. Als Begründer gilt Walter Wheeler. Der Amerikaner kam 1957 mit einem Zuchtrichter ins Gespräch, der einen Whippet mit längeren Haaren im Wurf entdeckt hatte und diesen einschläfern wollte, sollte er weiter langes Haar entwickeln. Doch Walter Wheeler war fasziniert von dem langhaarigen Wesen und machte sich bei anderen Züchtern auf die Suche nach weiteren Exemplaren. In England entdeckte er eine berühmte Show Hündin, die vor jeder Ausstellung regelrecht rasiert werden musste, weil sie eine dicke Mähne und eine buschige Rute besaß. Sie wurde eine der wichtigsten Zuchthündinnen seines Zwingers „Windsprite“ („Wind-Kobold“).

Seltener Nachwuchs im Hause Cantorelli

Auch Rocco Cantorelli hat sich der Zucht dieser seltenen Hunde verschrieben. Seine Hündin Claybrook Arwen hat gerade vier Welpen zur Welt gebracht. Darunter, wie er stolz berichtet, nicht nur der erste schwarzweiße Langhaar-Whippet Europas, alle Welpen haben auch langes Fell. Da alle paar Gene-



Miloh unterwegs aufs Siegerettröckchen. Zweiter wurde Djamil, Dritte

rationen Kurzhaar-Whippets eingekreuzt werden, um den Genpool zu erweitern, können auch bei langhaarigen Eltern immer mal wieder kurzhaarige Hunde fallen. „Kurzhaar dominiert Langhaar, Langhaar ist reinerbig“, erklärt er. „Kreuzt man reinerbig Langhaar mit reinerbig Langhaar, kann gemäß der Mendelschen Gesetze immer nur Langhaar fallen.

Verpaart man dagegen Langhaar zweite Generation mit Whippet Langhaar 2. Generation, können in einem solchen Wurf neben langhaarigen auch kurzhaarige Welpen fallen.“

Besonderes Augenmerk legt er bei den Nachzuchten seines Zwingers „Of The Shire“ auch auf die Gesundheit der Welpen. Da bei Wheelers Zuchthunden irgendwann auch einmal ein

Sheltie „mitgemischt“ haben soll, leiden manche Hunde nämlich unter dem MDR1-Defekt (mehr unter www.uni-giessen.de/mdr1defekt).

Hundezucht aus Liebhaberei

Wie bei Collie, Australian Shepherd, Shetland Sheepdog, Weißem Schweizer Schäferhund, Bobtail, Wäller, Silken Windhound und Border Collie kann es durch diesen Gendefekt zu einem vermehrten Übertritt von Arzneistoffen in das zentrale Nervensystem kommen, was zum Tod des Tieres führen kann. Damit dieses Gen nicht unbewusst vererbt werden kann, lässt Rocco Cantorelli alle seine Hunde und Welpen testen. „Die Hunde, die nur Träger sind, sind zwar nicht krank und haben auch keine Probleme mit Arzneimitteln, werden sie aber mit einem weiteren Träger verpaart, erben alle Welpen den Defekt. Wenn es keine andere Möglichkeit gibt,

dann sollte man immer nur einen Trägerhund mit einem freien Hund verpaaren. Weiß man das nicht, kann schon eine kleine Narkose oder ein Wurmmittel mit bestimmten Inhaltsstoffen für die Hunde tödlich sein“, erklärt er. Dass diese Tests teuer sind, interessiert ihn nicht. „Hundezucht ist für mich Liebhaberei, ich will damit kein Geld verdienen“, sagt er. „Ich züchte aus Spaß an diesen Hunden, weil sie mir toll gefallen, und möchte damit ein paar Leute glücklich machen.“

Saskia Brixner

INFO

Wer sich für langhaarige Whippets interessiert oder sich an dem Zuchtprogramm beteiligen will, wendet sich an:

„1. Interessengemeinschaft für Whippet mit Langhaar und Langhaarvererbung Deutschland“, Lübeckerstr. 4, 22926 Ahrensburg
www.longhairedwhippet.de

FOTOS: R. CANTORELLI



Nicht immer werfen Langhaar-Whippets langhaarige Welpen, da zur Blutauffrischung auch kurzhaarige Hunde eingekreuzt